

Schulabsolventen werden umworben

Universitäten und Firmen präsentieren sich 3500 Schüler auf Fürther Fachmesse

VON VOLKER DITTMAR

FÜRTH — Der Fachkräfte- und Nachwuchsmangel in Deutschland versetzt Schulabsolventen in eine scheinbar komfortable Lage. Selten zuvor wurden sie von Firmen und Hochschulen so umworben. Deutlich macht es derzeit wieder eine große Fachmesse für Ausbildung und Studium in der Fürther Stadthalle.

Nicht nur der Verband Deutscher Reeder ist aus Hamburg angereist, um junge Mittelfranken für die Seefahrt zu begeistern, auch die Uni Greifswald streckt im fernen Fürth ihre Fühler nach Studenten aus. Überhaupt dominieren Hochschulen aus den neuen Bundesländern die zum zweiten Mal in Fürth veranstaltete Fachmesse „vocatium Franken“

Messeorganisatorin Nicole Mause-König aus Nürnberg erklärt den ungewöhnlichen Werbeauftritt als notwendigen Marketingmaßnahme im Zeichen rückläufiger Abiturientenzahlen. 3500 Schülerinnen und Schüler aus ganz Franken wurden im Kontakt des Veranstalters mit den Schulen zum Messebesuch motiviert. Für einige gehört er im Rahmen eines Praxisseminars zum Unterrichtsstoff.

27 Unternehmen, ebenso viele Hochschulen, neun Berufsfachschulen und vier Beratungsinstitute füllen mit ihren Ständen die Stadthalle gänzlich aus. Um 20 Prozent ist die Zahl der Aussteller seit der Premiere im vergangenen Jahr gewachsen, freut sich Mause-König. 7300 Gesprächstermine zwischen Ausstellern und Besuchern sind vorab schon vereinbart worden. Nicht wenige Schüler haben sich dazu in Schale geschmissen.

Den Ernst des Lebens können sie nicht nur in Gesprächen mit Personalchefs ausloten, sondern auch in Planspielen, zu denen die Wirtschaftsjuniorer ermuntern. Ihr Erlanger Regionalsprecher, Stefan Schraner, ist begeistert von der Fülle tragfähiger Unternehmensideen, die bereits 14-Jährige entwickeln. Allerdings würden Initiativen zur Förderung des unternehmerischen Denkens von manchen Lehrern ausgebremst. In Fürth, signalisiert Bürgermeister und Schulreferent Markus Braun, gebe es da keinerlei Probleme. Durchweg gute Erfahrungen habe man an Berufsinformationstagen mit der Kooperation überwiegend mittelständischer Unternehmen in Schulen gesammelt. In der Fachmesse sieht Braun einen wichtigen Beitrag für die richtige Berufswahl.

Bereits seit zehn Jahren veranstaltet das in Flensburg beheimatete Institut für Talententwicklung solche Messen an 27 Orten in ganz Deutschland. In Bayern ist neben Fürth noch Fürstenfeld und nächstes Jahr auch Würzburg Messestandort. Die Fürther Stadthalle bietet sich, so Mause-König an, weil sie größer ist als die Erlanger Lades-Halle und billiger als das Nürnberger Messezentrum.

Finanziert wird die zweitägige Messe, die heute zu Ende geht, ausschließlich durch Standmieten. Zu den örtlichen Ausstellern gehören die Polizeiinspektion und das Mercure Hotel. Auch die Diakonie Neuendettelsau ist vertreten, die in der ehemaligen Schickedanz-Villa im Südstadtpark eine Privat-Universität für Pflegemanagement einrichtet.

Die Zukunft vor Augen: Diese Schülerinnen lassen sich in der Stadthalle das Angebot einer Universität erläutern. Neben vorher vereinbarten Gesprächsterminen kann das junge Publikum nach Belieben Kontakte knüpfen. Foto: Thomas Scherer